

Von: Othmar Karas <othmar.karas@ep.europa.eu>
Gesendet: Freitag, 10. April 2020 09:05
An: ernst@be-maier.eu
Betreff: Osterwünsche



Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Freundinnen und Freunde!

Wie jedes Jahr begehen wir auch heuer die Osterfeiertage, wenn auch unter sehr außergewöhnlichen Umständen. Sie finden in einem Ausnahmezustand statt. Wir erleben eine globale Seuche, der zigtausende Menschen aus unserer Mitte zum Opfer fallen. Es gibt (noch) keine wirksame Behandlung gegen das Virus. Wir alle machen uns Sorgen um unsere Lieben, aber auch um unsere Zukunft, gerade weil es derzeit keine Antwort darauf gibt, wie lange diese Gesundheitskrise andauern wird.

Vor wenigen Tagen habe ich ein schönes Zitat von Beat Jan entdeckt:

*"Tun wir es der Natur gleich und stehen immer wieder auf,
in der Aufgabe, das Gute zum Blühen zu bringen."*

Diese Worte passen nicht nur sehr gut zum Frühling, sondern auch zum bevorstehenden Osterfest als das Fest der Hoffnung. Es gibt viele Menschen, die als Helden des Alltags das Gute zum Blühen bringen: das medizinische Personal, die Pflegerinnen und Pfleger, die Supermarktangestellten, Betreuungskräfte, Transporteure, Ordnungskräfte, Seelsorger, Entscheidungsträger und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Sie alle spenden mit ihren Taten Hoffnung und zeigen mit ihrer Unterstützung, dass diese Herausforderung niemand allein meistern kann und muss. Jeder kann seinen Beitrag zur Verbesserung der Situation leisten und Verantwortung für die Mitmenschen übernehmen: Hände waschen, Abstand halten, aufpassen - und damit sich und andere schützen.

Auch wenn wir an diesem Wochenende nicht zur Speiseweihung gehen, die Ostermette besuchen oder mit Großfamilie und Freunden die Osterjause genießen können, so spendet die Osterbotschaft Kraft. Wir feiern Ostern, weil wir daran glauben, dass es einen Tag danach gibt. Hoffnung und Glaube gehören zusammen. Wir hoffen, dass das Virus bald besiegt werden kann und hoffen, dass unser privates und berufliches Leben am "Tag danach" ohne lange einschneidende Folgen weitergeht.

Glaube und Hoffnung sind uns sehr nah!
Sind wir uns dessen bewusst!?

Frohe und gesegnete Ostern und alles Gute wünsche ich Ihnen,

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Othmar Karas'.

Aktuelle Themen



Europaparlament in Straßburg als Notspital

Das Europäische Parlament ist die Bürgerkammer Europas, das Herzstück unserer Demokratie. Als handlungsfähiger europäischer Gesetzgeber und als Helfer in der Krise ist es immer für die Menschen da. Was in Straßburg und im Elsass mittlerweile leider Realität geworden ist, droht in ganz Europa: Menschen können wegen der Überforderung des Gesundheitssystems nicht mehr behandelt werden. Daher werbe ich dafür, dass das Europaparlament in Straßburg als Notspital in der Corona-Krise dienen kann.

Jedes Menschenleben ist gleich viel wert und wir sind bereit, für jedes einzelne gegen das Virus zu kämpfen. Straßburg soll in dieser schweren Stunde ein Zeichen der Solidarität und der Menschenrechte sein. Das Notspital soll Menschen aus Straßburg, dem weiteren Einzugsgebiet und schließlich allen Europäern offenstehen, die sonst keinen Betreuungsplatz hätten. Ich freue mich, dass bereits diese Woche **erste Schritte** erfolgt sind, im Straßburger Europaparlament ein Corona-Testzentrum eingerichtet sowie in Brüssel die Unterbringung und Versorgung von Obdachlosen geschaffen wurde. In Europa darf niemand auf der Strecke bleiben!

[mehr dazu](#)



EU-Anleihen zur gemeinsamen Aufbauhilfe

So wie das Virus macht auch die wirtschaftliche Corona-Rezession an keinen Landesgrenzen halt. Daher genügt es nicht, wenn jedes EU-Land sein eigenes Süppchen kocht und getrennt voneinander Hilfsprogramme auflegt. Wir müssen die finanzielle Last der Krise gemeinsam schultern und brauchen ein Gesamtpaket. Gestern Nacht, am 9. April 2020, haben die EU-Finanzminister ihre dringendste Hausaufgabe als Krisenfeuerwehr erledigt und ein **540-Milliarden-Euro-Maßnahmenbündel** zum Feuerlöschen angenommen. Noch nicht geschafft sind aber die notwendige Aufbauhilfe, neue Finanzierungs- und Einnahmeinstrumente sowie ein glaubwürdiges EU-Budget für die Herausforderungen der Zukunft.

In diesem Zusammenhang sind die sogenannten „Corona-Bonds“ derzeit in aller Munde. Die gemeinsamen Anleihen sollen als neues solidarisches Finanzierungsinstrument dienen, um Staaten zu unterstützen und die gemeinsame Aufbauhilfe zu finanzieren. Leider wird dabei die Vergemeinschaftung von Schulden völlig unnötig zum Schreckgespenst stilisiert. **Corona-Anleihen sind keine klassischen Eurobonds!** Wenn gemeinsame Anleihen einmalig, zweckgebunden und zeitlich befristet sind, gibt es keinen dauerhaften Haftungsautomatismus für die Staatsschulden und damit auch keinen Verstoß gegen die EU-Verträge. Gerade wir in Österreich profitieren als Europaexportmeister von finanzieller Solidarität in Europa.

[mehr dazu](#)

Was tut die EU in der Corona-Krise?

Mein umfassender [Newsletter zur Antwort der EU auf die Corona-Krise](#) wird regelmäßig online aktualisiert und ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar.

[mehr dazu](#)

Bleiben Sie mit mir in Kontakt!



www.othmar-karas.at

Abmelden | Dieser Newsletter wurde an ernst@be-maier.eu gesendet.
Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier.